Wilhelm Steinhausen

MAINZER VOLKS- UND JUGENDBÜCHER

Herausgeber: Wilhelm Kotzde :: :: Verlag: Jos. Scholz in Mainz

Noch immer fehlt es der Jugend an guten Erzählungen größeren Umfanges, welche in Stoff und Form ihren Bedürfnissen entgegenkommen und dabei künstlerischen Gehaltes sind. Hier wird der Versuch gemacht, eine Sammlung solcher Erzählungen zu schaffen, und die Namen des Herausgebers wie der Mitarbeiter bürgen dafür, daß der Versuch gelingen wird. Schon liegen mehrere Erzählungen vor, die deutlich die Richtung des eingeschlagenen Weges erkennen lassen. Die Erzählungen nehmen ihre Stoffe aus der Gegenwart wie aus der Vergangenheit. Alle zeigen eine reiche, schnell fortschreitende Handlung, die Spannung erweckt. Diese Poesie der Handlung wird den jugendlichen Leser wie auch jeden Erwachsenen in ihren Bann zwingen. Der Verlag scheut keine Kosten, die Bücher in vorbildlicher Weise auszustatten. J. V. Cissarz, einer der ersten deutschen Buchkünstler, hat dazu die Entwürfe geliefert. Die klare, dem Auge wohltuende Schrift erleichtert auch dem weniger gewandten, vor allem dem jugendlichen Leser die Lektüre. Eine Reihe der besten und bekanntesten Illustratoren stellte sich zur Verfügung. So ist eine Sammlung im Entstehen, die in gleicher Weise den Schüler- und Volksbüchereien, wie auch zu Geschenkzwecken willkommen sein wird. Herausgeber und Verlag betrachten es aber auch, wie schon einige der ersten Bände zeigen, als ihre Aufgabe, der Jugend Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte zu bieten, die von ersten Künstlern geschrieben wurden, und so an ihrem Teil zu helfen, die Freude am Vaterland und seiner Geschichte bei Jung und Alt zu pflegen.

Ihre Mitarbeit haben zugesagt:

Carl Busse, Georg Busse-Palma, Otto Ernst, Hans Eschelbach, Gustav Falke, Carl Ferdinands, Wilhelm Fischer-Graz, Max Geißler, Kurt Geucke, Wilhelm Hegeler, Hans Hoffmann, Adam Karrillon, Eberhard König, Wilhelm Kotzde, Gerhard Krügel, Ivon Kruse, Josef Lauff, Otto von Leitgeb, Meinrad Lienert, Charlotte Niese, Peter Rosegger, Carl Söhle, Heinrich Sohnrey, Wilhelm Speck, Hermann Stegemann, M. R. von Stern, Emil Strauß, Lulu von Strauß und Torney, Ernst Zahn u. a.

Den bildlichen Schmuck werden besorgen:

Joh. Vinc. Cissarz, Robert Engels, Erich Kulthan, Ernst Liebermann, Franz Müller-Münster, Fritz Phil. Schmidt, Hans Schroedter, Georg H. Stroedel, Willibald Weingaertner u. a. Georg Barlösius setzte sich mit seiner letzten Arbeit im „Tag von Rathenow" (7. Buch) in dieser Sammlung ein schönes Denkmal.

Bisher erschienen (die Reihe wird fortgesetzt):

Buch 1: Carl Ferdinands, Die Pfahlburg. Mit Bildern von Robert Engels. Preis 3 Mark.
Eine spannend geschriebene Urzeiterzählung aus Rheinlands Pfahlbürgerzeit.

Buch 2: Wilhelm Kotzde, Im Schillschen Zug. Mit Bildern von Willibald Weingärtner. Preis 3 Mark.
Eine lebendige Darstellung der großen Tage von Kolbergs Verteidigung.

Buch 3: Max Geißler, Der Douglas. Mit Bildern von Franz Müller-Münster. Preis 3 Mark.
Eine anziehende Geschichte aus Schottlands bewegter Vergangenheit.

Buch 4: Eberhard König, Ums heilige Grab. Mit Bildern von Professor Ernst Liebermann. Preis 3 Mark.
Erzählung aus der Zeit der Kreuzzüge und der ersten Deutschritterkämpfe in Preußen.

Buch 5: Gustav Falke, Drei gute Kameraden. Mit Bildern von Georg A. Stroedel. Preis 3 Mark.
Kindergluck, Kinderleid, behagliche Kleinmalerei und Humor, das alles übersonnt, spinnt diese Geschichte des Dichters, die besonders für Mädchen wie geschaffen scheint.

Buch 6: Carl Ferdinands, Normannensturm. Mit Bildern von Robert Engels. Preis 3 Mark.
Eine selten wuchtige und spannende Erzählung aus der Zeit der Nachfolger Karls des Großen.

Buch 7: Wilhelm Kotzde, Der Tag von Rathenow. Mit Bildern von Georg Barlösius. Preis 3 Mark.
Eine kraftvolle, fesselnde Erzählung aus der Zeit des großen Kurfürsten, ein überaus lebensvolles Bild aus der Geschichte Preußens.

Jedes Buch 3 M.

Jedes Buch 3 M.

Verkleinerung eines der farbigen Einbände, Format 15×20 cm.

Einige Urteile maßgebender Kritiker in Auszügen:

Mit einem neuen wertvollen Unternehmen tritt der Verlag von Josef Scholz auf den Plan. Unter dem Titel „Mainzer Jugend- und Volksbücher" eröffnet er eine Sammlung von Erzählungen, die der Aufmerksamkeit aller Eltern und Erzieher nachdrücklichst empfohlen werden darf. Der Name des Herausgebers, des vortrefflichen Jugendschriftstellers Wilhelm Kotzde, bürgt für den Ernst und den Geschmack, mit dem die Auswahl der einzelnen Bände getroffen ist, und der Verlag hat den Büchern eine in jedem Betracht vorbildliche und mustergültige Ausstattung zuteil werden lassen. Es ist sehr erfreulich, daß mit diesem Unternehmen deutschen Dichtern und Schriftstellern die Gelegenheit und der Anreiz geboten wird, auch für die deutsche Jugend und die einfacheren Volkskreise zu schreiben. Der Preis jedes gebundenen Buches mit Bilderschmuck beträgt 3 Mark, Druck und Papier sind von bester Art, das Format breit und handlich. Diese Sammlung neugeschaffener Jugendbücher verspricht dank der Qualität ihrer Mitarbeiter und der Sorgfalt ihrer buchtechnischen Herstellung in ihrer Art die beste zu sein, die wir haben.
Das Literarische Echo, Berlin.

Geschichten mit kräftiger, spannender Handlung und voll gesunder Gestalten aus der Gegenwart wie aus der Vergangenheit werden die Jugend wie das Volk sicherlich eher in ihren Bann zwingen als eine Kost, deren Verdauung über ihre Kraft geht.
Deutsche Zeitung, Berlin.

Gegenüber einer gewissen Sorte von Jugendliteratur, die Zucker und Butter als geeignete Kost für Knaben und Mädchen ansah, bieten die „Mainzer Volks- und Jugendbücher" geradezu eine Erfrischung, eine Festigung und Stärkung deutschen Wesens. Denn hier ist mehr als Unterhaltung und Formenschwung; hier ist reiche Belehrung; hier ist Religion für Kinder. Und ich wiederhole: für Knaben und Mädchen.
Der Volkserzieher.

Die Sammlung bedeutet ihrer ganzen Anlage nach ein Stück vaterländischer Erziehung. . . . Es ist das erste Mal, daß die besten Dichter aus Nord und Süd sich zusammentun, zu schaffen, was bisher gefehlt: eine Volkskunst, die uns so bitter not ist.
Der Deutsche.

Das Unternehmen ist also auf das wärmste zu begrüßen; unsere Jugendschriftenkommissionen werden gut daran tun, Eltern und Schüler rechtzeitig auf diese gesunde Geisteskost aufmerksam zu machen.
Hamburger Fremdenblatt.

„Hier ist mehr als Unterhaltung; hier ist reiche Belehrung; hier ist Religion für Knaben und Mädchen."
Wilhelm Schwaner im „Volkserzieher".

ABC-Buch von Prof. Hans Thoma

mit ausgewählten Gedichten von **Wilhelm Hey**, nebst Originalbeiträgen von **Mathilde Coester-Cassel**. — Format 31×23 cm, 48 Seiten mit etwa 60 farbigen Bildern von **Prof. Hans Thoma**, elegant und dauerhaft gebunden 4 Mark, unzerreißbar ohne Textseiten 5 Mark.

„Sicher die schönste Fibel, die je erstand! Da ist das Lesenlernen Vergnügen. Das Kind, das dieses Buch hat, kommt fix und freudig als Leser in die Schule und lacht der Qual der anderen. Es sind viele, viele Bilder darin, manche von großem Reiz. Die Kunst im Leben des Kindes.

Ein ganz prächtiges Familienbuch.

Kindersang-Heimatklang. Deutsche Kinderlieder. Conzept von Prof. Dr. Bernhard Scholz in Frankfurt a. M. Bildschmuck von Ernst Liebermann in München, 24 farbige Bildseiten, 32 Vignetten und 36 Notenseiten nebst unterlegtem Text zu 60 deutschen Liedern. Zwei elegant gebundene Bände zu je 2 Mark. Prachtausgabe in einem Band 5 Mark.

Zur Pflege des deutschen Volksliedes.

Es ist ein schöner Gedanke, der hier ausgeführt worden ist, man kann zur Pflege gemütvollen deutschen Familienlebens sich nichts Ansprechenderes denken. Auch die neuen Veröffentlichungen des Scholzschen Verlages zeichnen sich aus durch wertvollen künstlerischen Inhalt und sehr billigen Preis. Pädagogische Blätter für Lehrerbildung.

Märchen und Sagen.

Nr. 1. **Dornröschen**, gez. v. J. Diez-München.
Nr. 2. **Marlenkind**, gez. von H. Leiber und J. Urban.
Nr. 3. **Aschenputtel**, gez. von A. Münzer.
Nr. 4. **Rotkäppchen**, gez. v. A. Schmidhammer.
Nr. 5. **Hänsel und Gretel**, gez. von R. Scholz.
Nr. 6. **Schneewittchen**, gez. von F. Jüttner.
Nr. 7. **Frau Holle**, gez. von F. Kunz-München.
Nr. 8. **Froschkönig**, gez. v. Ernst Liebermann.
Nr. 9. **Hans im Glück**, gez. v. Hans Schroedter.

Jedes dieser 9 Bücher im Format 22:29 cm enthält 8 farbige Vollbilder und zahlreiche Textillustration. Preis **1 Mark.** Je 3 Märchen zusammen (1 bis 3 usw.) 3 Mark.

Kunst für das Kind.

Heutzulage bestreitet wohl niemand mehr ernsthaft die Berechtigung dieser Forderung. Allseits sieht man ein, daß nicht früh genug des Kindes Sinn für Kunst, für das Schöne und Edle geweckt werden kann. Wohl eine der wichtigsten Rollen bei der Erziehung des Kindes fällt dem Buche und besonders dem Bilderbuche zu. Es ist daher die verantwortungsvolle Aufgabe der Eltern und Erzieher, beim Einkaufen dieser Bücher die Spreu vom Weizen zu sondern und sorgfältige Auswahl zu treffen. Um nutzbringend zu sein, müssen die Bücher dem **kindlichen Verständnis angepasst** und zugleich von echt künstlerischem Geiste getragen sein. Das ist der für die Auswahl maßgebende Gesichtspunkt. Von diesem ausgehend wurden die hier aufgeführten künstlerischen Bilder-, Märchen- und Erzählungsbücher, Malbücher und Spiele herausgegeben. Die Namen der mitarbeitenden Künstler und Schriftsteller zeigen, auf welch hoher Stufe diese Bücher stehen. **Echt künstlerisch und wahrhaft kindlich.** Mögen meine Kinderbücher ihr Scherflein zur Erziehung des Kindes und somit des Volkes zur Kunst beitragen. Eine **charaktervolle Kunst** sollen die Bücher an Stelle des bisher vielfach gebotenen Charakterlosen und Süßlichen unseren Kleinen geben, Werke, über die der Erwachsene und Kunstverständige nicht lächelnd die Achseln zuckt, sondern deren er sich miterfreuen kann.

Urteile und Empfehlungen.

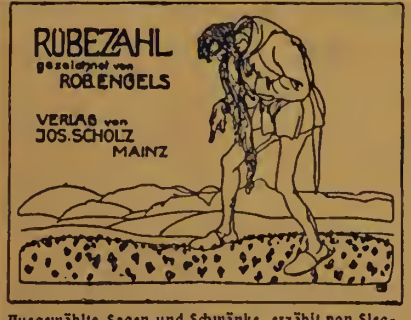
(Nur einige der hundertfach vorliegenden.)

„Eine wahre Erquickung für Auge und Herz, ein Reichtum von Kindersonnenschein. Wer hier zugreift ist nicht betrogen, der hat wirkliche Labe für Kinderherzen.“ Hannoverscher Jugendschriften-Prüfungsausschuß.

„Wer solche Kunstwerke seinen Kindern gibt, hat einen guten Anfang mit ihrer Kunsterziehung gemacht, er leitet nicht nur Sonnenstrahlen in das Leben der deutschen Jugend, sondern pflegt auch eine aus deutsch-volkstümlichem Empfinden heraus geborene Kunst.“ Mecklenburgische Gewerbeschutzzeitung.

„... Alles in allem es ist ein Unternehmen, das hervorragend dazu geeignet ist, die Kunst im Leben des Kindes walten zu lassen.“ Frankfurter Zeitung.

„Hoffentlich gelingt es diesen Bilderbüchern dank ihres erstaunlich billigen Preises, endlich den fürchterlichen Schund, der übrigens meist erheblich teurer ist, auf diesem Gebiete zu verdrängen.“ Leipziger Neueste Nachrichten.



Ausgewählte Sagen und Schwänke, erzählt von Siegfried Beck-Hirschberg. Format 22:29 cm, mit farbigen Vollbildern und schwarzen Abbildungen. Preis 3 Mark.

Vornehm gebunden 3 Mark. Unzerreißbar auf Pappe M. 3.50.

Dauerhaft gebunden 2 Mark. Unzerreißbar auf Pappe M. 2.50.

16 farbige Vollbilder und ebensoviele Textseiten in 2 Bänden zu je 1 Mark, in einem Band 2 Mark, unzerreißbar in einem Band 3 Mark, Prachtausgabe in einem Band 3 Mark.

Der verlorene Pfennig.

Lustige Bilder und Reime von Arpad Schmidhammer-München. Geb. 3 M.

Eine allerliebste, glücklich erdachte und in seltener, herzlicher Natürlichkeit vorgeführte neue Geschichte von Hans Däumling. Mit etwa 30 wirklich kindlichen Bildern und Versen.

Backe, backe Kuchen!

Liebe Kinderreime von Franz Jüttner. 31:25 cm, mit 8 farbigen Vollbildern und 45 Textabbildungen. Preis, auch unzerreißbar, 3 Mark.

Schau mich an.

Erste Anschauungsbilder für die Kleinen gezeichnet von O. Gebhardt

Gebunden 3 Mark. 23 Bilder aus der nächsten häuslichen Umgebung mit lebensvollem, anschaulichem Text zum Vorlesen.

Das macht Spaß!

Ein Bilderbuch mit lustigen Versen von Franz Mahler und 16 bunten Zeichnungen v. O. Gebhardt-Berlin

Mit 13 farbigen Bildern 2 Mark. Das Buch macht **wirklich** Spaß.

Diese Bilderbücher sind in allen gutgeleiteten Buchhandlungen vorrätig. Wo nicht, wende man sich an den Verlag **Jos. Scholz, Mainz.**

Enthaltend 17 der bekanntesten und besten Weihnachtslieder mit 9 Notenseiten, illustriert durch 6 farbige Vollbilder und 7 Vignetten. Preis elegant gebund. 2 M.

Ein überaus stimmungsvolles Weihnachtsbuch.

Sehr zu empfehlen für jedes Haus, wo Weihnachten sinnig gefeiert wird.

Man verlange in den Buchhandlungen ausdrücklich die Bücher des Deutschen Bilderbuchs zur Ansicht und beachte das aufgedruckte Verlagszeichen **Jos. Scholz, Mainz.**

„Hier sind Bilderbücher, die auch dem weniger Bemittelten echte Kunst bieten für sein Kind.“ Magdeburgische Zeitung.

Wilhelm Steinhausen

Göttliches und Menschliches

Eine Kunstgabe
mit einem Geleitwort
von Gerhard Krügel

Herausgegeben von der
Freien Lehrervereinigung
für Kunstpflege

Mainz 1908 · Verlag von Jos. Scholz

Alle Rechte vorbehalten

Wilhelm Steinhausen rechnet unsern großen Meistern zu, die ihren stillen Weg zur Kunst suchten, und in denen sich das geheimste Sehnen unsrer gärenden Zeit ahnungsvoll ausspricht.

In der Geißblatt umdämmerten Laube des heimatlichen Gartens — er wurde in Sorau am 2. Februar 1846 geboren —, geleitet von der zarten Sorge hingebender Mutterliebe, da ging dem empfänglichen Knaben das Ahnen heiliger Bilder in sonnig frohen Tagen auf. Berlin, wohin sein Vater später als Regimentsarzt versetzt wurde, erschloß ihm eine neue bewegte Welt. Bald aber ward ihm der Tod ein Lehrer von Weh und Not: dem 9jährigen Knaben starb der Vater. Und auf dem weiten Schulwege drang auch das große Klaglied der Elenden, das tief in Kellern stöhnt, oft an sein Ohr. Ein Glück nur, daß in dieser entbehrungsreichen, trüben Zeit des Werdens die Großstadt noch nicht die Herzen beengte. Noch lachten rings sonnige Felder, und blauender Himmel lag über düsteren Föhren, die tief und geheimnisvoll raunten. Im Nachglühen der sinkenden Sonne, im Zuge der Sehnsucht weckenden Wolken träumte er sich mit halbbewußter Seele hinein in die Stille und legte unbewußt den Grund zu der religiösen Stimmung seines Gemüts, der durch die schlichte Frömmigkeit seiner Mutter wie durch den Einfluß seines weitaus älteren Bruders Heinrich bestimmend vertieft wurde.

Der barmherzige Samariter.

So war der junge Akademiker bereits ein Einsamer geworden, der nicht im Schwarm der andern ging. Mochte immerhin die geistestiefe Kunst eines Cornelius ihn mit erhabenem Ernste erfüllen, entscheidende Anregungen gab sie ihm nicht. In den Klängen der Romantik fand er sein wogendes, nie befriedigtes Sehnen wieder. Zarte Gestalten fügte seine schöpferische Phantasie den heimlichen Liedern zu. In stiller Befruchtung floß die Zeit — noch tatenlos — dahin.

Auch in Karlsruhe, wohin der 20jährige sich gewandt, mochte er sich keinem Lehrmeister verschreiben. Seine Wohltäter wurden Ludwig Richter und Jean Paul; denn sie waren ihm verwandt in der Reinheit des Herzens und in der Liebe zu allem Sein, die nichts Häßliches kennt und selbst in einem Tautropfen den Glanz des Himmels, in einem Grashalm die Spuren göttlicher Kraft und Weisheit wahrnimmt. In den glücklichen Gefilden Campaniens und Siziliens reifte diese liebevolle Verehrung sich aus. So ist er hinausgekommen über die unerfüllte Sehnsucht der Romantiker zu einer wundervollen Harmonie. Nicht mehr als Begehrender steht er der Welt der Schönheit gegenüber: im ehrfürchtigen Sichhineinversenken weiß seine Seele Zwiesprache zu halten mit dem Verborgenen,

Geheimnisvollen, das in jedem Dinge, in jeder Form mit uns zu reden verlangt.

In dieser Zeit der Versöhnung mit der Welt vollzieht sich auch eine Wandlung seiner religiösen Vorstellungen, die sich gleicherweise in dem Versenken in die heimlichsten Tiefen, die in den Evangelien schlummern, ausspricht. Nicht mehr der gelehrte, der erlebte Glaube durchdringt und befruchtet seine Kunst mit beseligender Wärme.

Freilich, ehe sein Wesen zu dieser inneren Reife emporstieg, hatte ihn das Leben in mancherlei fremde und wahlverwandte Umgebung durch mehr denn ein Jahrzehnt geführt. Seit einem halben Menschenalter wurzelt das reiche Werk seiner Mannesjahre in Frankfurt a. M. Klein ist das Haus, da er eine stille Kunststatt innehat; allein der heitere Burgfriede drinnen, das trauliche Gärtchen davor verleihen dem Heim jenen Duft der Innigkeit, die seine bescheidene Seele zu atmen begehrt.

Aus Unruhe und Sehnsucht ist Steinhausens Kunst geboren; zu einem bessern Sein will sie uns leiten. Und wenn ich nun dieser heiligen Kunst nahe, so will ich es tun nicht als ein Prüfender, sondern als ein Nacherlebender, daß andere den Meister mit mir segnen mögen!

Es läßt uns fast wundernehmen, daß dieser Meister des Stifts und der Farbe noch immer von vielen verkannt wird. Nicht weil seine Kunst dem Volke unzugänglich ist, blieb er ihm fremd, sondern weil er ihm nicht gezeigt wurde. Denn einfach und innig sind die Klänge, die er uns immer gewaltiger, klarer, eindringlicher offenbart. Wie Heimwehweinen löst sich's von seiner Seele und weht als ein Gottesodem ergreifend durch sein Werk. Der verborgene Grund alles Seins ist die wahre Heimat der Steinhausenschen Kunst. Und also wollen seine Bilder, daß man näher und näher hinzutritt.

Im Mittelpunkt der Künstlerschaft Steinhausens steht das Bild Christi, wie es uns in dem „Denkspruch zur Konfirmation" seiner Tochter entgegentritt. Es ist das anbetungsvolle Erleben und Bekennen der weltumspannenden Gottesliebe. Schon seine Jugendwerke — die „6 Bibellesezeichen" und die „Geschichte von der Geburt unseres Herrn" — erweisen dies Fundament seines Schaffens in dem seelischen Ergriffensein von der Religion der Liebe, wenngleich der damals 23jährige in der Formgebung sich noch als Schüler Ludwig Richters verrät. Bald aber bricht sein eigenstes, tiefstes Erleben kraftvoll hervor. Man sieht nicht mehr nur heilige Gestalten und hohe Handlungen, sondern man vernimmt das tiefe Erschauern einer Seele, die sich befreit hat aus dem Bann der Überlieferung. Am Beginn dieser Christuskunst steht der gewaltige „Seeprediger" im groben, faltigen Leibrock, das Antlitz von herben Furchen durchzogen. Denn ihn jammert der Irregehenden, daß er sie nicht zu ihrer Seele Heimat leiten kann, obschon des Vaters Herrlichkeiten auch ihnen bereitet sind. So hatte der Meister den Heiland innerlich geschaut, und die Folgezeit zeigt, wie er ihn immer reicher, voller schauen lernt. Wie ein Hohlspiegel sammelt seine leidenschaftlich empfindende Seele alle Strahlen suchenden und anbetenden Glaubens auf diesen Jesus, wie er unter den Menschen ein- und ausging, um sie im farbigen Abglanz auf seine Kunst überströmen zu lassen. So wird sein Christus auch uns kund und vertraut als ein Zeit- und Hausgenoß; noch heut wird er den glimmenden Docht nicht auslöschen, nimmt er die Sünder an und isset mit ihnen. Diese erfühlte Macht der Liebe findet in der „deutschen Weihnacht", dem „Herrn im Weinberge", „dem verlorenen Sohn" neue, nie geahnte Formen und eine große Sprache tiefsten Bekenntnisses. Das Kühnste freier Verbindung von Religion und Kunst wagt Steinhausen in seiner Darstellung des Menschensohnes. Wie schwer die Einsamkeit ihn drückt! Und dennoch spricht in dem langen, schmalen Gesicht,

den tiefen Augen, dem fein geschnittenen Munde die Fülle seiner Gottheit sich aus. Diese Bilder sind dem Streit der Schulmeinungen enthoben. Denn sie sind wahr. Und der Grund, darin sie wurzeln, ist heilig Land.

In stetem Fortschritt findet Steinhausen für die mannigfachen Züge, in denen die Gestalt Christi ihm immer vollkommener erscheint, den treffenden künstlerischen Ausdruck durch Mittel, die jedem Nachsinnenden verständlich werden. Die reiche Gleichniskunst des galiläischen Propheten hat dem sinnverwandten Künstler den Weg gewiesen, auf dem er den einsam „die Felder segnenden Christus" im Geist zu belauschen vermochte: Christus sitzt auf der Wiese des deutschen Waldes, der „Lehrende" in der maiengrünen Taunuslandschaft. In windbewegter Wolkennacht enthüllt er dem Nikodemus das große Geheimnis der Wiedergeburt. Unter dem Eindruck der lichtspiegelnden Klarheit des Sees heilt er den Blinden. Auf den kahlen, zerrissenen Höhen der Erde durchkostet der Gekreuzigte die ganze Nacht einer licht- und lieblos gewordenen Welt; am strahlenden Frühlingsmorgen hat der Auferstandene die Macht der Hölle überwunden.

Das unvergleichlich Überwältigende hat der Künstler lediglich in die bedeutsamen Züge des Antlitzes, in die Bewegung, die Haltung gelegt. Mit welch unsäglichem Erbarmen umfängt Jesus den verlorenen Sohn! Wie ergreifend wirkt das mitleidgefurchte, die eignen Schmerzen verleugnende Christusbild entgegen der grauenhaften Gestalt des Judas im Augenblick der unheilvollen Entscheidung! Und wer den „horchenden Christus" kennt, der weiß, daß ihm weder die jüngst vergangene noch die zeitgenössische Kunst gleichschönes an die Seite zu stellen hat — schön in der Kraft und Innigkeit des übermächtigen Geistes, der wie der Widerschein göttlichen Hauches über diesem sorgenvollen Haupte schwebt. Wie einfach wahrlich sind die Mittel, durch die Steinhausen den handelnden Christus aus seiner zeitgeschichtlichen Umgebung herauslöst, daß er uns allen nahe an Stätten, die uns vertraut, in Stunden, da er uns willkommen ist!

In mythische Bilder kleidet Steinhausen die letzten Rätsel und Fragen, die in den Tiefen jeder Seele sprechen. Was frommt der letzte sehnsuchtsvolle Blick ins helle Licht des Lebens, wenn Charon, der Seelenführer, uns geleitet zu der Vergessenheit Gestaden! Oder sollen wir es in dumpfer Ergebung tragen? Denn unaufhaltsam treibt der Zeiten Lauf in die dunkel verhüllte Zukunft — „ins Land der Toten". Oder sind nicht vielmehr die Wasser des Todes nur ein „Jungbrunnen", der alle Qual der Welt auslöscht, — der ewigen Liebe Meisterstück — —?

Von diesem Schrei aus der Tiefe, dem Sehnen nach Frieden, ist Böcklins Landschaft ausgegangen. Steinhausen ist zur Landschaft auf einem anderen Wege gelangt: er ist von der religiösen Kunst hergekommen. Denn da ihm die heilige Geschichte allezeit nah als etwas Gegenwärtiges, Lebendes ist, so ist auch die Landschaft für seine religiösen Bilder nicht ein künstlicher Hintergrund, sondern ein ausdrucksvoller, wesentlicher Bestandteil. Erst später gehen dann reine Landschaftsbilder neben seinen biblischen Schöpfungen einher, doch mit derselben Hingebung, derselben Andacht gemalt, weil seine religiöse Natur gleich einem Sonntagskinde auch in Wies' und Wald göttliche Fußspuren gewahrt. In diesem Zusammenklingen der Landschaft mit dem religiösen Empfinden beruht die Schönheit der Steinhausenschen Landschaftskunst, die freilich auf äußerlich Bestechendes verzichtet, sei es nun Landschaft, deren Stimmung sich in einer figürlichen Darstellung personifiziert, oder sei es reine Landschaft, die die unbelebte Natur zum Leben erweckt. In nachdenklicher Ruhe kann der Bauer den sinkenden Tag verbringen — ausgebreitet vor ihm liegt das Buch seiner Arbeit. Was aber steht der Wanderer und sinnt und sehnt? „Wo gehst du hin?" Ach, die Welt ist arm und liebeleer! Weit, weit ist's nach der großen Herberge, da viele Wohnungen sind.

Heimatfriede — Heimatsehnen! — — — Weiche, geheimnisvolle Töne schwingen auch in der unbelebten Landschaft mit, ein Hauch, nicht sichtbar verdeutlicht, aber vernehmlich dem, der ein Ohr hat, die ewigen Lieder zu erlauschen. So entstehen vergeistigte Bilder aus der verhaltenen Stimmung im Morgennebel und Abenddämmern, im Birkenwogen und Saatenglanz. Wer will nachrechnen, was in den zarten Formen und Farben wogt und fließt? Ein unbeschreiblich feiner Hauch liegt darüber, daß man fast fürchtet, er müsse uns entschweben. Nicht jeder sieht sich in diese verborgene Poesie hinein. Andächtigere Naturen aber finden noch Tieferes: Durch die bunte Oberfläche des Endlichen verspüren sie den Widerstrahl des Unendlichen, alles Versöhnenden.

Allein der wahre Jungbrunnen für diese Erde ist dem Künstler seine Familie. Hier muß der laute Lärm des Tages schweigen, wo nur die Liebe ihre beredte Sprache spricht. Gaben voll rührenden Liebreizes, süßesten Herdglücks hat er hier empfangen und sie mit Stift und Feder treulich weitergegeben.

Steinhausens Kunst ist eine stille Kunst. Doch wer sich ihr hingibt, wird reine Freude haben.

Also hat Gott
die Welt geliebt
dass Er seinen
eingebornen Sohn
gab auf dass
Alle die an
Ihn glauben
nicht verloren wer-
den sondern das
ewige Leben
haben. 1. Joh. III. 16.

Inhaltsverzeichnis

3 Aus den «6 Bibelleſezeichen». Nach Zeichnungen von W. Steinhauſen in Holz geſchnitten von Prof. H. Bürkner und A. Gaber

6 Aus «Mutterglück». Eine Folge von 12 Handzeichnungen

7 Der Künſtler und ſeine Frau

9 Denkſpruch zur Konfirmation

11 Des Menſchen Sohn

13 Jeſus im Weinberg

15 Der verlorene Sohn

17 Judasbiſſen

19 Jeſus und die Kinder

21 Kinder an der Krippe

23 Deutſche Weihnacht

25 Joſeph und Benjamin

27 Ins Land der Toten

29 Jungbrunnen

31 Der Abend

33 Sommertag

35 Waldwinkel

37 Mutter und Kind

40 Aus «Mutterglück». Eine Folge von 12 Handzeichnungen

Die «6 Bibelleſezeichen» ſind zum Preiſe von 0.80 M. von Hermann Geſenius, Halle a. S., zu beziehen.

Die Originale der Bilder auf Seite 6, 9, 11, 13, 37 und 40 ſind zu wechſelnden Preiſen in allen beſſeren Kunſthandlungen zu haben.

Die Radierungen (Seite 15, 17, 25 und 27) verausgabt der Künſtler ſelbſt.

Die übrigen Bilder ſind nicht käuflich.

Klischeeanfertigung und Druck
von L. Schwann in Düsseldorf

Vom Sonnenberg. Ein Buch für groß und klein von Wilhelm Kotzde. 82 Seiten. Gebunden 1 Mark.

Das Einbandbild ist eine rechte Zusammenfassung dessen, was das Buch bietet. Freude will es geben für große und kleine Kinder und für die Eltern, die mit ihren Kindern sich freuen können, obendrein. Die besten und bekanntesten Dichter haben sich vereinigt, um in Märchen, Liedern und Geschichten von heiteren und nachdenklichen Dingen zu erzählen. Hermann Berdrow, Karl Bienenstein, Victor Blüthgen, Martin Boelitz, Wolrad Eigenbrod, Gustav Falke, Carl Ferdinands, Max Geißler, Eberhard Königk, Wilhelm Kotzde, Gerhard Krügel u. Adolf Schmitthenner sind vertreten, und wie die verschiedenartigsten Dichter sich zusammenfanden, so ist auch der Inhalt mannigfachster Art, so daß jedes Kind und jedes Haus in dem reichen Buch für sich etwas finden wird. Dazu hat das Buch einen ungewöhnlich reichen Bildschmuck, und auch da sind es die besten Künstler, die sich beteiligten. Selten ist ein so reichhaltiges, billiges Buch geboten worden, das **jedem** Kinde und **jedem** Hause etwas bringt.

Von Hollas Rocken. Volksmärchen, neu erzählt von Eberhard König. Bildschmuck von Hans Schroedter. Gebunden in Leinen 2 Mark.

In den Werken der Forscher ruht noch ein großer Schatz der herrlichsten Volksmärchen verborgen und harrt des Dichters, der ihn hebt. Wie die Brüder Grimm und Ludwig Bechstein ihrem Volke einen unendlichen Reichtum mitteilten, so könnte das auch heute geschehen. Und es ist in diesem Buche geschehen. Ganz prächtige Stücke werden hier gegeben. Das sind Märchen von köstlichstem, überwältigendem Humor, wie „Vom Schneiderlein mit den drei Hunden", „Das Unglaubliche", „Der Hasenhirt", und andere Märchen wieder geben etwas von dem waldumrauschten Zauber deutscher Volksdichtung. „Das Märchen von der schönen Schwanenjungfer" und „Wie der starke Hans sein Glück fand" gehören sicherlich zum Schönsten deutscher Märchendichtung. Eine Reihe von farbigen Bildern und Schwarzweißzeichnungen schmücken das Buch. Sie geben so recht den Zauber dieser Märchen wieder.

Neue Erzählungsbücher.

Herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege, Berlin.

Abenteuer der Sieben Schwaben und des Spiegelschwaben. Erzählt von Ludwig Aurbacher. Mit Bildschmuck von Max Wulff. Preis in Leinen 2 Mark.

Ein von vielen vergessener Volksdichter, Ludwig Aurbacher, den man wohl neben Claudius und Hebel nennen sollte, hat uns die Abenteuer der Sieben Schwaben und des Spiegelschwaben berichtet. Es ist derselbe Stoff, wie ihn die Brüder Grimm geben, aber viel weiter und reicher. Voll der sonderbarsten Szenen und von so unverwüstlicher Laune, daß man schier nicht aus dem Lachen kommt, nimmt man das Buch einmal zur Hand. Aber es ist doch wenig bekannt geworden, weil es nicht im rechten Gewand geboten wurde. Dazu entschloß sich nun die Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. Sie ließ das Buch mit Zeichnungen und farbigen Bildern von Max Wulff reich schmücken und der Künstler hat in seine Bilder auch den ganzen Übermut gelegt, wie er aus den Abenteuern hervorsprudelt. Man wird das Buch neben den Eulenspiegel und die Schildbürger legen müssen, und jeder, der einmal lachen möchte, sei es groß oder klein, wird das Buch sich nicht entgehen lassen. Es gibt in der deutschen Volksdichtung nicht viel so Herz- und Scherzhaftes wie die Abenteuer der Sieben Schwaben und des Spiegelschwaben.

„Spiel mit". Spiele in künstlerischer Ausführung.

Dem Namen und der Spielart nach sind es nicht durchweg neu erfundene Spiele, die hier geboten werden, sondern der Zweck dieser Spielsammlung ist gegenüber den gerade im Spielhandel vielfach vorherrschenden minderwertigen Fabrikaten künstlerisch etwas wirklich Schönes zu bieten. Dabei wurde auf Sinnigkeit, Humor und Belehrung gleichgroßer Wert gelegt. Ein besonders lustiges Spiel ist der „Schwarze Peter" von Arpad Schmidhammer, in dem der drastische Humor des Künstlers so recht zum Ausdruck kommt, aber auch alle übrigen Spiele sind auf Unterhaltung und Frohsinn gestimmt, sie werden gerne auch von Erwachsenen mitgespielt werden. Bei Bestellungen genügt die Angabe der Nummer.

Nr. 5013: in starkem Kasten M. 3.50

Außer den hier abgebildeten Spielen liegen bis jetzt vor:

Nr. 5014 **Märchenlotto,** gez. von Arpad Schmidhammer, reich ausgestattet in starkem Kasten M. 3.50.

Nr. 5015 **Tierbilderlotto,** gez. von Carl Kappstein, reich ausgestattet in starkem Kasten M. 3.50.

Nr. 5010 **Schnapp-Spiel,** in Kasten M. 1.50.

Nr. 5301 **Lustiges Einmaleins** mit **Rotkäppchen-Bildern** aus „Das Deutsche Bilderbuch", gez. von Arpad Schmidhammer M. 2.50.

Nr. 5300 Dasselbe mit **Hänsel und Gretel-Bildern** aus „Das Deutsche Malbuch", gez. von Richard Scholz M. 2.50.

Nr. 5001 **Glocke und Hammer,** gez. von Arpad Schmidhammer, reich ausgestattet mit Würfelbecher und Hammer M. 5.—.

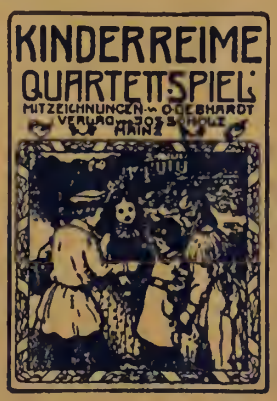
Nr. 5002 Dasselbe, einfacher M. 3.—.

Nr. 5011: in Kasten M. 1.50
in Scheide M. 1.20

Nr. 5007: in Kasten M. 1.50
in Scheide M. 1.20

Nr. 5003: in Kasten M. 1.50
in Scheide M. 1.20

Nr. 5009: in Kasten M. 1.50
in Scheide M. 1.20



Nr. 5005: in Kasten M. 1.50
in Scheide M. 1.20

Durch alle Buchhandlungen (Spiele auch in einschlägigen Geschäften) zu beziehen. Verlag von Jos. Scholz in Mainz